

# Französisch zum Anfassen

Das **France Mobil** steht auf dem Schulhof des **Kempener Thomaeum** - ein Auto voller Frankreich sozusagen. Die waschechte Französin Celine Rethore hat originale französische (Unterrichts-)Materialien gleich mitgebracht.



Wenn's mit der Sprache nicht klappt, helfen Mimik und Gestik weiter: **Celine Rethore** konnte sich jedenfalls mit den Schülern bestens verständigen.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

VON SARAH PLUSCHKE

**KEMPEN** „Was heißt doof auf Französisch?“ fragt ein Schüler. - „Bete“ antwortet Celine Rethore. - „Na dann ist ja gut.“ Im Pavillon des Kempener Gymnasiums Thomaeum sitzen knapp 30 Fünftklässler und reden Französisch, obwohl sie noch nie eine richtige Unterrichtsstunde hatten. Die Stipendiatin der Robert-Bosch-Stiftung verbringt mit den Kindern eine Unterrichtsstunde der besonderen Art: Spielerisch bringt sie den Schülern ihre Muttersprache nahe.

Beim Galgenmännchenspiel auf Französisch sollen die Pennäler ihren Namen herausfinden. Im Kreis wird ein Würfelball herumgeworfen, „Je m'apelle...“ stellt sich jedes Kind vor. „Mir gefiel das Angebot gut, da so das Interesse für Frankreich und das Französischlernen geweckt wird“, erklärt Lehrer Walter Weitz, der das France Mobil ans

Thomaeum geholt hat, „Quasi Französisch zum Anfassen.“ Partner der Initiative sind die französische Botschaft und die Robert-Bosch-Stiftung.

Die 24-jährige Rethore spricht die ganze Stunde über Französisch mit den Schülern, nur ganz selten kommt ein deutscher Satz über ihre Lippen - und im Notfall gibt es ja immer noch Hände, Füße und die Mimik. „Ich möchte den Schülern zeigen, dass sie die Sprache verstehen können, auch wenn sie sie eigentlich noch nicht gelernt haben“, erklärt Rethore ihre Methode.

Gerade malt sie ein Bild von Frankreich an die Tafel: „Alors, qu'est-ce qu'il y à France?“ fragt sie in die Runde. Da kennen die Gymnasiasten eine ganze Menge: Baguettes, Croissants, Wein, die Tour de France, „Stinkekäse“, Crepes und - natürlich - Zinedine Zidane. Das alles kann man auch in einem Lied unterbringen: „Dans mon pays

## Französisch AG

**Catja Siemes**, staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin und Mutter von ehemaligen und aktuellen Thomaeern, bietet seit letzter Woche ehrenamtlich eine **Französisch AG** für die sechsten Klassen an: „Die Schüler müssen sich bald entscheiden, ob sie in der siebten Klasse Latein- oder Französischunterricht haben wollen. Ich gebe ihnen die Gelegenheit, sich schon mal ein bisschen mit Frankreich zu beschäftigen und herauszufinden, ob ihnen die Sprache gefällt.“ **40 Schüler** haben das Angebot angenommen.

des France“ schallt es durchs Klassenzimmer. Die Kinder haben Spaß, „Die ist voll cool“ flüstert ein Schüler seinem Nachbarn zu. Nur

daran, dass man sich in Frankreich mit Wangenküssen begrüßt, müssen sich die Kids noch gewöhnen.

„Mir hat die Stunde gut gefallen, ich mag die französische Sprache“, sagt Carolin (11), als sie mit ihrer Klasse den Pavillon verlässt. Die gleichaltrige Katharina ist sich zwar noch nicht sicher, ob sie nächstes Jahr Französisch belegt, will aber auf jeden Fall noch nicht wieder in den normalen Unterricht zurück: „Können wir nicht noch ein bisschen hier bleiben?“ fragt die Gymnasiastin.

Auch Walter Weitz zeigt sich beeindruckt: „Frau Rethore bringt das Ganze mit viel Witz rüber und verbreitet gute Stimmung. Ich finde das ganz hervorragend. Von den vielen kleinen Tricks kann man sich auch was für den eigenen Unterricht abgucken.“

Infos im Internet unter [www.francemobil.de](http://www.francemobil.de)